



Freundesbrief 02/21

Jesus-Projekt-Erfurt e.V.

Schlagzeilen

- ✓ Anne Hälsig ist seit Mitte Januar im Bereich Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit angestellt und arbeitet sich emsig in die Antragsstellung ein.
- ✓ Saskia Z. bewohnt nun eine eigene Wohnung. Sie und ihr Verlobter Joseph erwarten in Kürze Nachwuchs.
- ✓ Ruth von Kymmel ist am 20.03. in Mutterschutz gegangen, denn in wenigen Wochen erwarten sie und ihr Mann Robert ihr erstes Kind.
- ✓ Adrian D. studiert an der FH Erfurt Soziale Arbeit und beginnt am 6. April sein Praxissemester bei bärenstark.

Teilt euer Brot mit den Hungrigen, nehmt Obdachlose bei euch auf, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider! Helft, wo ihr könnt, und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen! (Jesaja 58: 7)

Liebe Freunde, Verwandte und Weggefährten,

es war im Februar. Draußen herrschte klirrende Kälte. Am Roten Berg war ein Obdachloser gesichtet worden. Immer wieder tauchte er in der Nähe vom ANDERS auf. Unser Baugrundstück war zwischenzeitlich sein neues „Zuhause“ gewesen und viele fragten sich, ob der Mann bei diesen Temperaturen die nächste Nacht überleben würde.

„Könnt ihr euch nicht um ihn kümmern? Kann der nicht bei euch schlafen? Ihr müsst da doch was unternehmen!“ So oder so ähnlich lauteten die Anfragen aus der Nachbarschaft. Ja, wir wären bereit. Selbstverständlich würden wir für Kenny* sorgen und ihm einen Schlafplatz geben, ... aber Kenny wollte nicht. Er sprach nur das Nötigste und wünschte im Wesentlichen in Ruhe gelassen zu werden. Als Gemeinschaft beteten wir schon seit Tagen für ihn und meist suchte ich ihn gleich in der Frühe, um zu schauen, ob er noch lebte.

Als meine Frau wenige Wochen später bei strömendem Regen ins ANDERS geht, steht Kenny vor der Türe, pudelnass, mit einem blauen Müllsack voll seiner Habseligkeiten. Ob sie ihn auf ein warmes Getränk einladen könne. Nein, er wünsche nur etwas zu essen. Das Angebot von frischen Bratkartoffeln mit Spiegeleiern schlägt er aber aus. Er sei mit einem Streetworker verabredet, das passe jetzt leider zeitlich nicht. Wie sich herausstellt, ist dieser Streetworker kein anderer als unser Andreas Grund! Gemeinsam verbringen sie den Abend und essen zusammen.

Es freut mich, dass wir mit Kenny in Kontakt stehen. Dass Menschen wie er unsere Hilfe manchmal zunächst ausschlagen oder ihre Zeit brauchen, um überhaupt Vertrauen zu fassen, müssen wir aushalten. Denn darin zeigt sich die Liebe Gottes und die ist ja bekanntlich geduldig...

Herzlich grüßt euch
euer

Andreas Flüge



www.jesus-projekt-erfurt.de



Photo by Aamyr on Unsplash

Streetwork

Gehen. Treffen. Helfen.

Ein Nordlicht in Erfurt

Ruth Fölster



Hallo, oder wie ich es gewohnt bin zu sagen: Moin! ☺

Ich bin Ruth, 24 Jahre alt und seit dem 1.09.2020 Mitarbeiterin im Streetwork-Bereich vom Jesus-Projekt. Aufgewachsen bin ich im schönen Schleswig-Holstein, weshalb ich die Weite und das Meer sehr liebe. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden, Spaziergängen, Schwimmen, gutem Essen oder in schönen Cafés sitzen (das ging jetzt leider schon sehr lange nicht... Außerdem liebe ich Höhe und Weite, sodass ich mir schon zweimal den Traum vom Fallschirm- bzw. Gleitschirmfliegen erfüllen konnte. Gerne möchte ich selbst einen Flugschein machen, um dann irgendwann mal allein und jederzeit fliegen zu können.

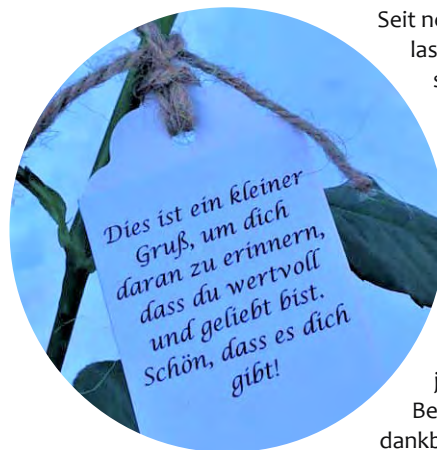
Eigentlich hätte ich jetzt irgendwo im Ausland sein wollen, aber wegen Corona kam alles anders. So musste ich mich von einem Moment auf den anderen mit dem Gedanken anfreunden, meine erste Stelle nach dem Studium doch in Deutschland anzutreten.

Ich habe vier Jahre „Praktische Theologie und Soziale Arbeit“ an der Ev. Hochschule TABOR in Marburg studiert und im Sommer 2019 während eines 4-wöchigen Praktikums das Jesus-Projekt kennengelernt. Schon da hatte mich die Arbeit mit den Menschen und das gemeinsame Leben im Plattenbau fasziniert und begeistert. Als ich dann die noch offene Stelle im Streetwork-Bereich gesehen habe, erinnerte ich mich an die intensive Zeit, die ich hier erleben durfte und hatte das Gefühl, Gott legt mir die sozial-diakonische Arbeit in Ostdeutschland auf mein Herz.

Generell fühle ich mich schnell an Orten wohl, wo es Menschen gibt, die mit mir Leben teilen. So ist es nun auch hier in Erfurt. Ich liebe die Stadt und freue mich, zur Lebensgemeinschaft zu gehören. Es ist toll, mit Leuten gemeinsam unterwegs zu sein, die ein Herz für die Menschen hier vor Ort haben.



Die momentane Zeit macht mir den Einstieg und das Ankommen im Arbeitsbereich und auf dem Roten Berg aber nicht gerade leicht. Mir fehlt der Kontakt zu unserer Zielgruppe, viele sehe ich nicht, sondern kenne sie nur vom Telefon. Gemeinsam suchen wir nach Wegen, wie wir den Kontakt - besonders zu den älteren Menschen - in dieser Zeit trotzdem aufrechterhalten können. Deshalb habe ich mich schon im Videodrehen probiert, sodass ein paar der älteren Leute an mehreren Tagen eine persönliche Videobotschaft zuhause empfangen konnten. Dank unserer Kampagne „Deine Hilfe gegen Einsamkeit“ konnten fünf Tablets angeschafft werden. - Danke allen Spendern!!!



Seit neuestem gehen wir für Einzelne einkaufen und lassen uns - wie ihr im letzten Freundesbrief schon lesen konntet - immer neue Aktionen einfallen, um Anderen eine Freude im Alltag zu bereiten. Dabei denke ich an die Rosen-Verteilaktion am Valentinstag oder an das Überreichen von Kirschblütenzweigen zu Frühlingsbeginn. Diese Zeit erfordert gerade viel Kreativität und Flexibilität und macht deutlich, wie wichtig und kostbar der Kontakt zu dem Einzelnen ist. Aus diesem Grund freue ich mich über jedes Gespräch, jedes Telefonat, jeden Besuch und bin für jede Begegnung, so kurz sie auch sein mag, sehr dankbar!

„All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!“ 1. Petrus 5,7
Dieser Bibelvers bedeutet mir sehr viel und ermutigt mich immer wieder. Er gibt mir Kraft und Zuversicht in herausfordernden Zeiten wie diesen und hilft mir, auf Gott zu vertrauen. Er sorgt für uns und für die Menschen, mit denen wir in Kontakt kommen!

„...und ich leb zu deinem Lob als dein Kind in ERFURT her vor dir!“

Lisa & Nils Heidebrecht

Wer dieses Lied „Bis ich dir gegenübersteh“ im Original kennt, weiß, dass der Text hier eigentlich anders geht. Normalerweise wird an dieser Stelle „Ehrfurcht“ gesungen – aber irgendwie hat sich in den letzten Jahren dieses kleine Wortspiel als Running Gag zwischen uns entwickelt. Umso lustiger, dass wir nun wirklich in Erfurt leben! 😊



Wir, das sind Lisa und Nils. Wir beide haben uns in Kassel kennengelernt, wo wir zusammen Soziale Arbeit & Gemeinde- und Religionspädagogik studiert haben. Anschließend hatte Nils bei Jumpers (Jugend mit Perspektive e.V.) in Düsseldorf gearbeitet und die Arbeit dort mitgegründet. Lisa war währenddessen in einem Kindergarten beschäftigt, wo sie überwiegend mit einem Jungen mit Behinderung zu tun hatte, wobei ihr Interesse für dieses Gebiet gewachsen ist. Deswegen macht sie jetzt hier in Erfurt ihren Master in Sonder- und Integrationspädagogik.

Aber fangen wir mal vorne an:

Ich, Nils-Philipp Heidebrecht, geb. Dickel, bin 27 Jahre alt und in Nordrhein-Westfalen auf dem Gelände des CVJM in Wuppertal aufgewachsen. Meine Kindheit mit meinen drei Geschwistern dort war sehr schön, voll von Freunden, Fußball und Natur. Als mein Vater dann eine neue Stelle als Pfarrer angenommen hat, zogen wir als 6-köpfige Familie ins Sauerland – nach Halver.



Ich, Lisa-Salome Heidebrecht, bin 25 Jahre alt und im schönen Hüttenberg in Hessen groß geworden. Meine Kindheit auf dem Dorf war ebenfalls sehr unbeschwert und schön, aber auch schon immer geprägt von dem Wunsch, irgendwann mal weit zu reisen – so wie Felix, der Hase! 😊 Schon mehrfach konnte ich mir diesen Wunsch erfüllen. 2019 haben Nils und ich gemeinsam sogar Südafrika unsicher gemacht und dabei tolle Erfahrungen sammeln können!

Wir beide lieben guten Kaffee, lange Spaziergänge, Musik machen und hören, Gesellschaftsspiele, Blumen, Gott, lachen, Gummibärchen,... das Leben eben!

Nils: Seit Oktober 2020 bin ich als Sozialarbeiter in der Tagesstätte beschäftigt. Dort versuche ich viele der organisationalen Sachen im Hintergrund zu regeln. Das beinhaltet Förderanträge schreiben, Fundraising im Blick haben - und vieles mehr.

Nach unserer erfolgreichen Spendenkampagne im vergangenen Monat - vielen Dank an alle Spender!!! - können wir es nun einem unserer Teilnehmer ermöglichen, sich mit seiner regelmäßigen und verbindlichen Mitarbeit bei uns in den Werkstätten ein Taschengeld zu verdienen. Für ihn bin ich in besonderer Weise auch Anleiter und direkter Ansprechpartner. Als einziger Mann im hauptamtlichen Team der Tagesstätte kann ich unseren größtenteils männlichen Teilnehmern auf einer anderen Ebene begegnen als die Mitarbeiterinnen im Team, sodass wir uns hier auf gute Weise ergänzen.

Durch die besondere Lage weltweit seit mehr als einem Jahr ist es für Lisa und mich auch ein besonderer Start in die Lebensgemeinschaft hier im Jesus-Projekt: Noch immer gibt es wenig direkten Kontakt, vieles läuft digital. Doch wir sind schon sehr gespannt, wie es sich entwickelt, wenn wieder etwas mehr Normalität einkehrt.

Verlobung,
Umzug, Hochzeit,
Masterstudium und
neue Arbeitsstelle,
alles während Corona:
Es bleibt spannend!



Hier freuen wir uns über deine Hilfe:

Ruth Fölster

Wir sind so dankbar, dass Ruth unser Streetwork-Team bereichert! Sie hat schon jetzt so viele gute Ideen eingebracht und tolle Aktionen initiiert, um neue Kontakte am Roten Berg zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Ihre Studienkenntnisse und ihre technische Versiertheit sind dem Team eine große Hilfe und mit ihrem ansteckenden Lachen tut sie allen einfach richtig gut. Gerne kannst du ihren wichtigen Dienst unterstützen, indem du einen Teil der monatlichen Personalkosten übernimmst.

Verwendungszweck: Ruth Fölster

Nils Heidebrecht

So lange haben wir für einen (vorzugsweise) männlichen Mitarbeiter in der Tagesstätte gebetet. Endlich ist er da! Nils ist ein wichtiges Gegenüber für unsere Teilnehmer und hat eine große Lücke im betriebswirtschaftlich-organisatorischen Bereich geschlossen. Es ist sehr bereichernd, dass er die digitale Technik bedienen kann und überrascht uns alle (ganz nebenbei) mit Klavier- und Gitarrenspiel. Gerne kannst du seinen wichtigen Dienst unterstützen, indem du einen Teil der monatlichen Personalkosten übernimmst.

Verwendungszweck: Nils Heidebrecht

Mit jedem Einkauf helfen

„Erst letztens kam mir der Gedanke, dass ich das Hundefutter genauso gut über Bildungsspenden online bestellen und damit gleichzeitig dem Jesus-Projekt etwas Gutes tun kann.“ (Statement eines Lesers)



Bei Überzeichnung eines Projektes können die Mittel anderen, ähnlichen Zwecken zugeführt werden.



Teile deine Spendenaktion mit uns bis 31.08.

www.jesus-projekt-erfurt.de @ f y



Jesus-Projekt Erfurt e.V.

Alfred-Delp-Ring 77/78 • 99087 Erfurt
www.jesus-projekt-erfurt.de

@jesusprojekterfurt facebook Jesus-Projekt Erfurt

Kontakt:
Telefon: 0361 5536225
Telefax: 0361 21890442
E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de

Bankverbindung:
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00
BIC: HELA DE F1 WEM
Sparkasse Mittelthüringen



Diakonie